Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben-Ausgaben: "Würgeser Zeitung" und "Erbacher Zeitung".

Umtliches Organ der Stadt Camberg und des Königlichen Umtsgerichts

Der "hausfreund für den goldenen Grund" ericheint wochentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). - Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1 Mark, durch die Post bezogen 1.29 Mark. Anzeigen die einspaltige Beile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Beile 25 Pfg.



Haupt-Unzeigeblatt für den goldenen **Grund** und das Emstal

Wochentliche Gratis-Beflagen: "Illustriertes Unterhaltungsblatt" und "Landwirtschaftliches Bentralblatt". Druck und Berlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Annelung. Geschäftsstelle: Bahnhofftraße. – Telephon Ar. 28.

Nummer 142

Dienstag, den 30. Rovember 1915.

37. Jahrgang

Der Feldzug gegen Serbien beendet.

die Deutschen.

6700 Serben gefangengenommen.

Der Weltkrieg

Umtliche Tagesberichte.

Großes Sauptquartier, 27. Rovember. (BIB. Amtlich.)

Auf dem

weitlichen und öfflichen Kriegsichauplaß keine mefentlichen Ereigniffe.

Balkankriegsschauplat.

Osterreichisch-ungarische Truppen haben das Gelande sudwestlich von Mitrovica bis zum Gelande gefäubert. Die Klina-Abschnitt vom Feinde gesäubert. Die Jahl der bei und in Mitrovica gemachten Gesangenen erhöht sich um 1700. Westlich von Pristina sind die Höhen auf dem linken Sitnica-User von deutschen Truppen besetzt. Weiteres 800 Gesangene sielen in unsere Hand. Südelich der Prenten beben hulagrische Truppen die lich der Drenica haben bulgariiche Truppen die allgemeine Linie Goles-Stimlja-Jezerce-Ljubotin überichritten.

Oberfte Beeresleitung.

BIB. Großes Hauptquartier, 28. Nov.

Westlicher Kriegsschauplat.

Rach erfolgreichen Sprengungen in Begend von Reuville (zwischen Arras und Lens) besehben unsere Truppen die Sprengtrichter und machten einige Gefangene. An verschiedenen Stellen der Front sanden Handgranaten- und Wursminenkämpse statt. In der Champagne und in den Argonnen zeigte die seindliche Ar-tillerie lebhaste Tätigkeit.

Östlicher Kriegsschauplat.

Heeresgruppe des Generalfeldmaricall v. Sindenburg

Ein feindliches Fluggeug murde bei Buich. hof (ludweitlich von Jakobitadt) durch M ichinengewehrfeuer heruntergeichoffen. Es fturgte zwischen den beiberfeitigen Stellungen ab und wurde in der Racht von unseren Patrouillen

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls Pringen Leopold v. Bagern

Rordoftlich von Baranowitichi murbe ein ruffifder Borftog abgewiefen.

Seeresgruppe des Generals von Linfingen. Richts Reues.

Balkankriegsichauplak.

Die Berfolgung wird fortgefett. Sudlich Mitropica murde Rudnik befest. Aber 2700 Gefangene fielen in die Sand ber verbundeten Truppen. Jahlreiches Kriegsgerat wurde erbeutet.

Mit der Flucht der kärglichen Refte des ferbifden Beeres in die albanischen Gebirge find die großen Operationen gegen dasfelbe abgeschlossen. Ihr nächster Zweck, die Off-nung freier Berbindung mit Bulgarien und dem türkischen Reich, ist erreicht.

Die Bewegungen der unter der Oberleitung des Beneralfeldmarichalls v. Madenjen ftehenden Seeresteile wurden begonnen von ber ofterreichisch-ungarischen Urmee des Generals D. Roeveg, die burch beutiche Truppen verfarkt war, gegen die Drina und Save, und bon der Armee des Generals v. Gallwig gegen die Donau bei Semendria und Ram-

Donau - Aberganges angesichts des Feindes, das überdies durch das unzeitige Auftreten des gefürchteten Roffoma-Sturmes behindert wurde, ichnell und glatt durchgeführt, und die feindlichen Grenz-Befestigungen Bel-grad, bei dessen Einnahme sich neben dem brandenburgischen Reserve-Korps das österreichisch-ungarische 8. Armeekorps besonders auszeichnete, Zajecar, Anjazevac, Pirot, die in die Hände unserer tapferen bulgarischen Berbündeten sielen, bald überwunden, sondern auch den durch das Gesände unterstützten zähen Widerstand des kriegsgewohnten und sich brav chlagenden Begners völlig gebrochen, Beder unergründliche Wege, noch unweglame, tief verschneite Gebirge, weber Mangel an Nach-schub, noch an Unterkunft haben ihr Borbringen irgendwie zu hemmen vermocht. Mehr als 100 000 Mann, d. h. fast die Halfte der ganzen serbischen Wehrmacht, sind gefangen, ihre Berluste im Kampf und durch Berlassen der Fahnen nicht zu schähen, Geschütz, darunter schwere, und porläufig unübersehbares Kriegsmaterial aller Urt wurden erbeutet. Die beutschen Berluste dursen recht mäßig genannt werden, fo bedauerlich fie an fich auch find. Unter Krankheiten hat die Truppe überhaupt nicht zu leiden gehabt.

Oberfte Seeresleitung.

Ende des fervischen Jeldzuges.

(D. D. D.) Der "Rieume Rotterdamiche Courant" meldet aus Sofia, daß der Feld-zug gegen Serbien tatjächlich beendet sei. Bon der serbischen Armee sind noch 80 000 Mann übrig, aufgelöst in Gruppen ohne Zusammenhang. Der Abzug nach Albanien oder Montenegro sei unmöglich, weil eine Berproviantierung dort ausgeschloffen fei. Die englisch-frangofische Erpedition in Mahedonien fei ausfichtslos. Um die Bulga: ren aus ihrer Stellung zu vertreiben, wären 800 000 mann mit Artiflerie nötig. Oben: drein herricht zwifden den Fran : gofen und den Enlandern in Sa: Ioniki Unitimmigkeit. Die frango-fifchen Offiziere und Soldaten wunfchen die Erpedition aufzugeben, weil die Englander fich an ihr kaum beteiligen. Die Franzosen seien überdies auf die schmale Front zwischen Krivolac und Rabowo zurückgedrängt, die von der bulgarischen Artillerie beherricht wird. Außerdem hatten die Frangosen furchtbare Berlufte erlitten. Der Korrespondent hält es für möglich, daß die Zentralmächte und Bulgarien, wenn die Ententemächte in Saloniki bleiben und vielleicht auch Kavalla als Operations: bafis gegen Bulgarien und die Turkei einrichten, fich den Durchgang ihrer Trup-pen bei Oktichilar im fuboftlichen Make donien erzwingen werden, um dem Feind entgegengutreten. Griechenland würde bann zwischen den kriegführenden Parteien gu mählen haben.

Serbiens Zusammenbruch.

(genf. Bin.) über bie gehntägigen Rampfen bei Priftina, in benen die Serben etwa 20,000 Befangene und ebensoviel Tote und Bermun-bete verloren und ihren gangen Artilleriepark eingebüht haben, erfährt der Sofioter Korre-spondent des "B. I." von militärischer Seite verschiedene Einzelheiten, aus denen hervorgeht, daß die Serben nach verzweifelter Begegen die Donau bei Semendria und Ram-Bazias am 6. Oktober, von der bulgarischen Armee des Generals Bojadjieff gegen die Linie Regotin-Pirot am 14. Oktober. An diesem Tage setze auch die Operation der 2. bulgarischen Armee unter General

Insgesamt 502 serbische Geschütze erbeutet. Todorow in Richtung auf Skoplie-Beles ein. Seitdem haben die verbundeten Truppen len mehr unterliegen. Die Hauptmasse der Millen möglich geworden sei. Der Ring um nicht nur das gewaltige Unternehmen eines geschlagenen Serben zieht sich in sudwestlicher Monaftir seinnumehr geschlosen. Die Jauptmasse der Monaftir seinnumehr geschlosen. Richtung auf ber Strafe nach Prigrend gurud. Ein kleiner Teil ber ferbischen Truppen versucht in weftlicher Richtung nach Monte. negro zu entkommen. Doch werden die nach Prigrend flüchtenden Serben von den bulgarifchen Truppen ichwer beunruhigt, die von Uskub aus jowohl gegen Prizrend wie gegen Dibra vorgestoffen sind. Richt viel besjer als den Serben geht es den Frangosen im Gebiete von Kriwokac. Rach den letten hier vorliegenden Rachrichten haben die Frangolen seit langerer Zeit keine nennenswerten Ber-ftarkungen mehr erhalten. Man hat den Ein-druck, daß die Berbundeten die Plan- und Zwecklosigkeit ihres Unternehmens selbst zu erkennen beginnen oder doch zum mindesten in ihrer Absicht, nochmals das große Balkanspiel zu versuchen, wankend wurden. Bezeichnend sind die Aussagen der gefangenen Zuapen. die erklaren, fie hatten gar nicht gewußt, daß fie gegen die Bulgaren kampfen follten. Man habe ihnen immer nur gefagt, es gehe gegen

> Mus Rotterdam wird dem "B. L." gemeldet: Ein amerikanischer Berichterftatter dreibt aus Monaftir: Die ferbijden Flüchtlinge leiden so schrafte: Die serbichen Fliagt-linge leiden so schrecklich, das ein großes Sterben unvermeidlich erscheint. Rach einer Reise zu Pserde von 20 Tagen traf ein Teil der serbischen Regierung in Monastir ein. Die Frau des serbischen Unterstaatssekretär des Außern, Gruitsch, eine geborene Amerikanerin die die Reise mitgemacht hat, erzählte das
> in Serbien drei Millionen Menschen vom
> Hungertode bedroht sind. Alle Pferde verenben aus Futtermangel, Tausende von Haustieren verblieben in den Wohnstätten ohne Rahrung, die Menichen flüchteten. Sungernde Tiere liegen überall ericopft an ben Berghangen. Serbien fei heute ein vollig nahrungslojes Land geworden. Die Strafen von Rijch nach Monaftir find im furchtbarerem Buftand als die Strage von Rlondyke. Zwischen verendenden Tieren liegen die Toten und fterbenben Flüchtlinge, Manner, Frauen und Kinder. Frau Bruitich ergabit: Bir gehörten gu ber amtlichen Regierungskarawane und beffer als sonft irgend jemand verforgt, konnten aber doch täglich nur ein halbes Brot erhalten. Es gibt nur noch eine einzige Strafe Don Serbien burch Albanien nach ber Rufte bie für Pferde benuthbar ift. Seitbem die Eisenbahn abgeschnitten wurde, muffen alle Bufuhren auf Diesem Wege stattfinden. Die Bevolkerung dieses Bezirk stirbt ebenfalls aus Rot. In einer Racht horte man Silferufe eines Mannes, der von Sungernden ermordet wurde, um ihm ein halbes Brot zu rauben. Auch die Albanier leiden ftark unter dem Rahrungsmangel.

120,000 Serben gefangen.

(zens. Bin.) Die "Zeit" läßt sich aus dem Kriegspressequartier druthen: Mehr als 120,000 Serben, fast die Sälfte aller waffenfähigen Manner Serbiens, sind bereits wohlgezählt in den Händen der Berbundeten. Das Amselfeld ist von Bersprengten und Geflüchteten bereits gesäubert. Die serbische Artillerie ist bis auf wenige Batterien, die schon por Wochen in Sicherheit gebracht wurden, vollstandig auf. gerieben. 450 moderne Geschütze wurden bis-her als Beute der Berbundeten ausgewiesen. Die deutschen und österreichischen Berluste sind verhältnigmäßig gering. (D. I.)

Lotales und Vermischtes.

)(Camberg, 28. Rovember. Bleichzeitig mit der Bekanntmachung, die die Höchstereise für Großviehhäute und Kalbfelle regelt, tritt am 1. Dezember 1915 eine weitere Bekanntmachung in Kraft, die Söchstreise für Leder festscht und eine Beschlagnahme bestimmter für Militarzwecke zu verwendender Ledersorten ausspricht. Die Söchste preife betreffen Leder jeder Berkunft, jeder Berbort und jeder Burichtungsart. Gine Preistafel verzeichnet die Preife fur die einzelnen Arten und Sorten pon Leber. Der Berkaufspreis im Großhandel darf ben felt-gefehten Grundpreis um nicht mehr als 3 v. gesehlen Grundpreis um nicht megt als 3 b.
H., der Berkaufspreis im Kleinhandel um nicht mehr als 10 v. H. überschreiten. Die festgesetzen Preise sind für Leder bester Beschaffenheit angenommen. Beschlag nahmt sind best imm te Lederarten, soweit sie sich im Eigentum, Besitz oder Gewahrsam einer Gerberei, Zurichterei oder Gerbervereinigung besinden. Die Beraugerung oder Ablieferung berartigen beschlagnahmten Leders ift nur auf unmittelbaren schaftschen Antrag einer amt-lichen Beschaffungsstelle der Heeres oder Ma-rineverwaltung oder auf Grund eines von der Meldestelle der Kriegs-Rohstoff Abteilung für Leder und Lederrohstoffe ausgestellten Frei-gabescheines erlaubt. Alle übrigen Ledersorten unterliegen keiner Berfügungsbeschränkung. Die Bekanntmachung die eine genes Beibe Die Bekanntmachung, Die eine gange Reihe pon Gingelbestimmungen enthalt, ift auf bem

Bürgermeisteramt einzusehen.

Gamberg, 30. Rovember. Rächsten Freitag, ben 3. Dezember werden die Einslagen der Beih nachtskaffe, von nachmittags 4 bis abends 8 Uhr in der Baftwirt-Schaft des J. hanson ausbezahlt. Es wird gebeten, daß alle Mitglieder in ber angegebes nen Beit ihre Ginlagen in Empfang nehmen. da diefelben durch die Abwesenheit des Erhebers nicht ins Saus gebracht werden konnen und eine spätere Auszahlung nicht mehr stattfindet. Ein richtiges Bufammengahlen der Betrage und die nötige Quittungsunterfchrift wolle man por der Aushandigung ber Karten

au Saufe pornehmen.

Lette Radrichten.

WIB. Großes Hautquartier, 29. Rov. (Umtlich.)

Westlicher Kriegsschauplag.

Auf der gangen Front herrschte bei klarem Frostwetter lebhaste Artillerie- und Flieger-tätigkeit. Nördlich von St. Mibiel wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung vor unserer Front gezwungen und durch unfer Artilleries feuer geritort. In Comines find in ben letten zwei Wochen burch feindliches Feuer 22 Einwohner getotet und 8 verwundet

Oftlicher Kriegsschauplag. Die Lage ift im allgemeinen unperandert.

Balkankriegsschauplat.

Die Berfolgung ift im weiteren Fortidreiten. Uber 1500 Serben wurden gefangen genommen.

Bum geftrigen Bericht über ben bisherigen Berlauf des serbischen Feldzuges ift noch zu erganzen, daß die Gesamtzahl der bisher den Serben abgenommenen Geschütze 502 beträgt, darunter viele ichwere.

Oberfte Beeresleitung.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber: Wilhelm Ammelung, Camberg

Roosewelt gegen Deutschland.

Der ehemalige Prafibent Moofevelt bat fich ber Regierung von Ranaba gegennber bereit erklärt, eine kanadische Division gegen bas beutsche Seer zu führen. Das zeigt wieder einmal, wie — wandlungsfähig Theodore Moosevelt ist; benn nach den Schmäh- und Betreben tes früheren Brafibenten Roofevelt gegen und Deutiche, Die er Barbaren und hunnen nennt und vertifgt feben mochte, ift es intereffant, fich por Alugen halten, bag Moolevelt fich auch einmal als großer Deutschenfreund ausgegen bat und hat ausgeben laffen, ja bag er logar frilber behauptete, eine "bentiche" Erfich nur in sehr beichränktem Maahe richtig, benn "beutich" erzogen ist Roosevelt nur einen Sommer lang. Roosevelt's Bater, ein New Porfer Raufmann, bertrat bie Bereinigten Staaten auf ber Biener Beltausftellung 1873 und brachte feine gange Familie in Dresben bem Stadtverordneten Rechtsanwalt Dr. Mindwit unter. Theodore Movievelt war bamals erst 15 Jahre alt, und ba er mit bem Maler Wegner viele Ausflüge in die Umgebung machte, blieb für Studien nicht gerade übermaßig viel Beit übrig.

In feiner bor brei Jahren erichienenen Gelbitbiographie ergabit er felbit bon biefem Mujenthalt, nennt allerbings falichlich bie Familie von Mindwit. Bon benen, Die er jest Barbaren nennt, idreibt Roofevelt ber jest Barbaren nennt, idireibt Moofevelt ber Banbelbare in ber Selbstbiographie: "Mies in allem gewann ich einen Ginbrud vom beutschen Bolle ber mir nie wieber ent-winden wird." Bon bamals bis auf bie Gegenwart (vot drei Jahren!!) wäre es mir unmöglich gewesen, das Gesichl in mir zu erweden, daß die Deutschen wirt-liche Ausländer seien. Das Tempera-ment, die "Gemötlichkeit" (eine Gigenschaft, die sich nicht korrett mit einem einzigen englifden Musbrud wiedergeben lagt), bie Gabigfeit gu fdwerer Urbeit, bas Bflichtgefühl, bas Bergnugen am Stubium ber Literatur und Biffenichaften, ber Stols am neuen Deutschlanb, . . alle biefe Zeugniffe bes beutschen Charafters und Familienlebens machten einen unauslofchlichen Ginbrud auf mich, ber mir im einzelnen bamals nicht gum Bewußtfein gefommen ift, aber noch jest, 40 Jahre ipaler, febr lebhaft in

So schrieb Moosevelt vor brei Jahren! Jeht scheint biefer "Einbrud" weniger "lebhasi" zu sein. Abrigens hat Moosevelt niemals irgend etwas für die Deutschen in den Bereinigten Staaten, mohl aber manches gegen fie geian. ells er 1905 Boligeiprafibent von Rem Dorf war, führte er bas Sonntagsgefes fo icarf burch, wie es nie gehandhabt worben war, fo bag bie Deutschen mittels eines großartigen aus vielen taufend Deutsch-Umeritanern mit Bannern, Blataten mit Aufschriften D. o. 23. gebildeten Umgugs burch gang New Port und mit anfoliegenben Daffenversammlungen bagegen proteftierten. Damals war Roofevelt ber Banbelbare gur Abwechselung ben Temperengfrauen puliebe beinahe Abstinent geworben, obwohl er felbst einem guten Tropfen nicht abhold ift.

Auch als Couverneur von New Yort erwies er fich wenig beutschfreundlich, und nur als bas erfte Mal, nachbem er burch bie Ermorbung Madinlens im September 1901 bom Bigeprafibenten gum Brafibenten aufgerudt mar, 1904 als richtiger Brafibenticaftstanbibat anftrat, geberbete er sich ber beutschen Stimmen wegen als Deutschenfreund, obwohl er ichon Jahre vorher bas Wort geprägt hatte: Ich tenne feine Amerikaner mit bem Binbestrich (Deutsch-Amerifaner), ich fenne nur Ameritaner und nur Deutsche. Damals ließ er fich bon bem ebenfo manbelbaren ehemals beutiden Schriftfteller, ber in Umerifa gu bem Berteibiger ber ameritanifden Weltpolitif geworben war, als großen Deutschenfreund ausgeben und in kleineren beutschameritanifden Beitungen - bie großen waren bie Stadt, falls bie Englander fie nicht raumen. baffir nicht fauflich - ericien im August 1904 Die Blunderung bes beutichen gang bon beuticher Beiftesart und glubenben fanber fteigert noch bie Emporung ber Be-Freund ber Deutschen ichilderte.

Nach jenen Augerungen und nachbem Roofevelt felbft noch taum ein Jahr vor Ausbruch bes Rrieges bie beutiche Rultur in feiner Gelbit biographie fo einbruckvoll in gutem Ginne findet, ift feine Umwandlung in einen Deutichenfeind wirtlich ein Deifterftud, um fo mehr, als ihm erft 1910 in Berlin beinahe fürftliche Ehren guteil murben. Er findet alio zweifelsohne, bag jest in Amerita mit Deutschenfeindichaft ein gutes Gefchaft gu machen ift, und mag man bon Theodore Moofevelt benfen wie man wolle, ein imarter Geichaftsmann mar er immer. Go wirb feine neuefte Wandlung verftanblich.

Dericiedene Kriegsnachrichten.

(Bon ber mit. Benturbeborbe gugelaffene Rachrichten.) Englische Phantaffen.

Der Wafhingtoner Rorrespondent ber ,Gvening World' fcreibt, die englische Botichaft babe bie an ben großen Geen gelegenen Stabte Cleveland, Buffalo, Toledo, Detroit und andere als bie Bunfte begeichnet, von benen aus bentide Referviften einen Ungriff auf Ranada berinden tonnten. Morrespondent fügt hingu, bieber habe fich nichts ereignet, was ber Washingtoner Regierung Anlay zu amtlichem Ginfpruch hatte geben

In Ruffland wird ber Jahrgang 1918 einbernfen.

Der "Abln. Big.' gufolge berichtet Birichemija Bjebomofti", bag ber ruffifche Ariegominister alle Militargouverneure burch Grlaft aufgeforbert habe, Borbereitungen für Ginberufung ber Refruten bes 3abrganges 1918 gu treffen. Die Blagnahme ift bie Folge ber fiberaus enttäufchenden Ergebniffe von Rachmufterungen berichiebener Rlaffen bes ungedienten Landfturmes.

Der ferbifche Mudzug.

Die ber ferbifche Ariegeminifter in Monaftir erflatte, fei es ber ferbiichen Armee gelungen, auf ihrem Radjug ihre Bewaffnung und ihren Busammenhang gu behaupten. Dies burfe aber nicht als Beweis jur eine Befferung ihrer Lage betrachtet werben; gwar ift fie ber Bernichtung burch ben Feind enigangen, aber fie wird jeht von einer großen Glejahr bebroht, gegen welche alle Tapfer-feit nichts hilft, nämlich von bem Mangel an Lebensmitteln. Gingellemmt und abgeschnitten von ber Berbindung mit ber Muifenwelt, muffen bie Gerben, um bem Berhungern zu entgeben, sich entweder burch bie bulgarische Front bei llestub hindurchichlagen, oder burch Albanien nach bem Abriatischen Meere gieben. - Die ferbifche Regierung, bie in Brigrend weilt, ruftet fich gur Flucht nach Salonifi.

Beneral Auropattin Oberbefehlehaber gegen Bulgarien.

Aber Delfingfors wird gemelbet, bag General Ruropattin gum Oberbefehlshaber bes mififden Deeres gegen Bulgarien ernannt worben ift. Das Beer, bas in Gab-Rugland gesammelt wurde, gablt ungefahr 200 000 Mann; es wirb mit fapanifcher Artil. lerie ausgestattet. (Noch weiß man nicht, ob biefes Deer auf bem Seewege ober burch Ru-manien unter Bruch ber Reutralität nach Bulgarien geführt werben foll.)

Sturmzeichen in Berfien.

Die lette Broffamation ber perfifchen Demofraten, wodurch die Stamme gum Unichluffe an bie turtifche Urmee aufgeführt werben, macht fiberall tiefen Ginbrud. Die Rrieger versammeln fich gu Taufenben por Buidir und broben mit einem Ungriff auf eine Artitelferie, in ber biefer Roofevelt als Ronfulats bafelbit burch bie Eng. bolterung.

Das Hmselfeld.

- Muf geschichtlichem Boben. -

Roffovo Polje, wie bas Amfelfeld in ber Sprache ber Gerben beißt, fieht fich burch bas Bilaget Roffobo als eine Dochebene, bie in ben Tagen bes Sommers, im Leng und auch im herbit eine Gegend bon entichieben maleriichem Reig ift. Gin alter Geehoben ift biefe Sochebene, die sogar in ber Mitte bis zu 550 Meier ansteigt, und die Gewässer sammelt die Sitniba, die zum Stromgebiete ber Morawa gehört. Südlich vom Beden ragt bas hohe Schargebirge empor, und hier ift ber Bag von Raticanit eine ber wichtigsten Strafen. Sie vermittelte bon jeher die Berbindung nach Magebonien und wurde von ben Serben, ben Griechen, ben Magedoniern und ben Turlen in gleichem Mage in Unfpruch genommen. Diefe Baghobe, biefe Wege waren bie Treffpuntte ber Boltericaften bes Baltans, fait tann man fagen, bes Drients. Bermegene Gefellen wanderten hier, brachten die Erzeugniffe bes Lanbes fort nach bem anberen Lande, und nicht felten wurden bier gerade Taufchanbel ab-geichloffen, murben Geschätte gemacht, die mit ber Art ber Geichaftsführung, wie wir fie tennen,

nichts zu tun haben. Diese Strafe, die ungefahr 52 Kilometer lang und 2 Kilometer breit ift, hat ihre eigene Geichichte, sowohl in bistorischer, als auch in privater Dinfidit. Distorisch war fie genftgiam erwähnt, als Schlachtielb, burch die Schlacht am Bibia ban, am St. Beitstage, am 15. Juni 1989 zwischen bem Sultan Murad I. und bem ferbiichen Fürften Lagar, ben bosnifche Stifftruppen unterftfigte. Gin ferbifder Ebelmann Miloich brang bis jum Gultan unter bem Beriprechen, mit ibm in Unterhandlungen gu treten, vor. Berade, als ber Gulian fich gu bem angeblichen Trager ber Berhandlungen neigen wollte, ftieß meuchlings der Gerbe bem Dirten ben Dolch in Die Bruft, Dann machte fich Milofd gum Gultan, unb gewann die Schlacht. Er nahm Lagar gefangen und ber Fürst, ber ben Feldzug gegen die Türken eröffnet hatte, wurde von einem Lands-mann enthauptet und fiel mitzahlreichen Gbelleuten

bem Feldguge gum Opfer. Roch eine gweite Schlacht ift bier gu nennen, bie am 19. Oftober 1448 ftattfand. Damals 30g ber ungarifde Bleichsverweier Johannes Sunnabi ohne Ginverftanbnis bes Gerbenfürften Georg Brantowitich burch bas Land, um gegen bie Turfen gu fampfen. Die Gerben festen bem Ungarn mit feinem Sauffein ber Streiter nach und bezwangen ihn ichlieftich, wie man fagt, burch einen Berrat. Sunnabi aber wußte fich aus ber Gefangenichaft gu befreien. Und wie die Geschichte, so brachte bas Leben auch gablreiche Fälle, die auf dem Limielfelde gum Lustrage tamen. "Rossov Bolje", das war sozusagen ein Schlachtrus, mit diesem Worte besprachen die Buricen den Austausch der Feindseligkeiten untereinander, fofern fie wegen eines Maddjens in Streit geraten maren. Es war ihnen vertraut, als Ort, auf dem bie Feindfeligfeiten gum Mustrag tamen, bon alters ber, und heute ftehen fie wieber hier, die Waffe in ber hand, auf bem Amfelfelde, bem Roffovo Polje. Die Armee des Generals von Gallwit und ber rechte Flügel ber Armee Bojabjem ftehen bei Prifting, jener Stadt im Wilajet Roffovo, bie für die Serben eine Lebensbedingung war.

Am Rorbrande bes Amjelfelbes liegt ber Ort, in einer herrlichen und fruchtbaren Gegenb. Appig gebeihen bie Fruchte, reich find bie Ertragniffe ber Ernte, Die Brifting liefert. Denn ein gar fleifiges Bolt lebt hier in ber Stadt, bie in letter Zeit raich in die Sohe bintte. Albanesen und Slaven, die alle zu dem großen Gott Allah beten, die ihre Tage in Rüchternheit und Arbeit dahindringen, und die des Abends, wenn bie Sonne fich gen Beften neigt, bineilen zu ben Moicheen, um Mah für seine Gute zu banten, bag er ihnen ben Tag geschenkt. In iner pittoresten Anordnung liegen die zwölfe Mojdeen ber Stabt, ftill, mit ihren Ruppeln, bis fie bes Morgens und des moenos von cen Glaubigen belebt werben. Die Anbersglaubigen, 1915 baju gebrangt wurde. bie hier leben, befennen fich gum griechijds-fatholifden Glauben und eigentumlich berührt

es, menn bes Mbends bie Glode vie Ratholifen gum Gebete ruft, mahrend bie Moideen bereits gefüllt find, nach ben Rufen ber Dobammebaner

Biele Fremde tommen gur Beit ber Gribe hierher, benn Brifting liegt an ber Bahnlinfe Bestub-Mitrovica und bringt freilich nicht nur Baltanvölfer, fondern auch oft genug gabireide andere Befucher in bie Stadt. Englander fah man hier, die fich einmal eine turfifcheferblich Rultur betrachten wollten, und die erftannt waren, in ben Moicheen so viele Glaubige 3n feben Weniger Frangolen, aber gabireiche Ruffen, bie über bie Bewohner ber Stabt laditen, wenn biefe mit Abichen bie Brannt. weine und bie andern altoholischen Gifte ber Ruffen bon fich wiefen. Draufen por ber Stabt in der grunen und blubenben Umgebung lagen bie Wohnhaufer vornehmer Gerben und Turlen, umgeben von geheimnisvollen Garten, in benen bie jungen Turtinnen fpagieren gingen, abgeichloffen bon ber Augenwelt . . .

Politische Rundschau. Dentichland.

*Bor bem Biebergufammentritt bes Reichstages finden noch Kommissiones figungen ftatt, nach beren Abichluß ber Reichstanzler in einer langeren Rede die politische Lage, sowie die auswärtige und innere Politie beiprechen wirb.

* Nachbem bie Berhandlungen mit Cad. berftanbigen abgeichloffen find, hat ber Reiche. fangler bie Soch ft preife fur Bilb feft geiett. Diefe betragen fur ben Berfauf bom Jager an ben Sandler mit Dede, Balg ober Febern bei Rot- und Damwild für 0,5 Rilogramm 0,60 Mart, bei Rehwild für 0,5 Kilo-gramm 0,70 Mart, bei Wildidweinen für 0,5 Kilogramm 0,55 Mart, bei Hafen für das Sind 3,75 Mart, bei Raminden far bas Sind 1 Mart, bei Fajanenhahnen für bas Gind 2,56 Mart, bei Maianenhennen für bas Gind 1,75 Blart. - Die Rleinhanbelspreife find banach bon ben Gemeinden festzusegen. oberen Grengen hat ber Reichstangter folgenbermaßen bestimmt: Bei Rot- und Dam-wild für 0,5 Kilogramm 1,40 Mart, bei Rebwild für 0,5 Kilogramm 1,80 Mart, bei Wildich weinen für 0,5 Rilogramm 1,10 Mart, bei Saien fitr bas Stud mit Gell 5 Mart, ohne Gell 4,50 Mart, bei Raninchen für das Stud mit Fell 1,60 Mart, ohne Fell 1,30 Mart, bei Fasanenhahnen für das Stud 3,50 Mart, bei Fasanenhennen für das Stud

*Die Anficht, bag bie Ginführung ber Fleischtarte unmittelbar bevorfteht, ift irrig. Es liegt noch tein bestimmter Beschluß barüber por, bag bie Rarte ins Leben gerufen werben muß. Auferdem macht bas Spftem ber Weifch. tarte angesichts ber verschiedenen Tierforten und ber berichiebenen Fleischiorten weit großere Schwierigleiten als feinerzeit bie Brottarie. Die Einführung bon Fleischtarten, fiber bie aller bings feit langerer Beit an allen in Betracht fommenben Stellen eingehend beraten wich. wird also noch auf fich warten laffen.

*Dem Reichs- und Landtagsabgeordneten Justigrat Karl Trimborn, ber gurzeit in ber Berwaltung Belgiens tätig ift, ift ber Chorafter als Geheimer Justigrat verlieben

* Ministerprafibent Salanbra bantte auf ber Geier in Balermo fur bie Sulbigung in einer fleinen, bedeutungslofen Rebe, mobei ihm aber ein hochwichtiger Musbrud entichlupfte, benn et fagte wörtlich: "Ich bin stolz, Orlando ale Mitarbeiter gewonnen zu haben. Er wollte nicht Minister werben, aber als ich ihm fagte, es sollte ein Ministerium für Beratung bis nationalen Arieges gefcaffen werden, gogerte er nicht." — hiermit ist festgelegt, daß Orlando bereits bei der Umbilbung des Kabinetts im November 1914 ben Rrieg porbereit ete und nicht erft burch bas Berhalten Ofterreich-Ungarns im Fruhfahr

Huf eigner Scholle. Roman bon Guibo Rreuger.")

Der Beder ichnarrie und raffelte auf bem

fleinen Dachtifch. Graf Sans Scharrehn richtete fich folaftrunken auf, gundete bas Licht an und fah in bem fladernden Schein ber Kerze, wie fich die Tur langsam borsichtig auftat. Der Bursche siedte seinen brandroten Schadel herein.

"Ba, es ist gut. Dast bu alles zurecht-gelegt?"

Der Buriche nahm bie Saden gusammen. Befehl, herr Graf. Der Raffee ift auch icon

Der Leutnant Scharrebn nidte nur firs. Und mabrend ber Frang die Eftr wieber leife binter fich folog, ftanb er auf und begann fich angutleiben.

Er warf einen ichnellen Blid burch bas Fenfter. Gigentlich auch 'ne Rateribee, bei biefem Schlachvetter nach Langenbruch-binaus gu farriolen. Gine gute Stunde ichlanter Trab quer une ein paar Dasen jederlosen Krimperwagen, vielleicht einen Fuchs zu schießen!

Er zuckte die Achseln, während er sich bas bunkle, schlicht in der Mitte gescheitelte Daar bürstete. fiber Welb in bem ollen feberlofen Rrfimpermagen,

Dann bie langen Juchtenftiefel angezogen, ben hochschließenben, graugrunen Rock ichnell 3 Unberechtigter Machbrud wirb verfolgt.

zugeknöpft — und er trat in das nebenan immer verstanden hatte, um die "große Partie" liegende Wohnzimmer, wo der Buriche gerade herumzukommen. ben Tisch bedte. Im Kamin fladerte ein lustiges Feuer; behagliche Wärme ringsum. Dans Scharrehn sah auf das Thermometer: — sechs Grad unter Null. Dazu pfiff der Morgenwind durch die stille Billenstraße von Herzogswalde. "Angenehm," bachte ber Ulan und feste fich

an ben Tijde Indem fuhr unten ein Wagen bor, fait unhörbar iufolge ber bichten Schneebede, bie aberall auf ben Stragen lag. Gine Beitiche

fnallte mehrmais bintereinander. Dalli, Frang, lauf hinunter und ichlief auf. Das ift Erlaucht. Und ich laffe bitten, herauf-

zukommen; ich frühstüde gerade. Dabei stand er selbst auf, um aus ber Rüche noch ein Bested, Teller und Tasse für ben Kameraden zu holen, der gleich barauf einirat. Er gog feinen ichweren Sahrpels aus und marf ihn neben bem Dien im einen Rlubfeffel.

Mett von Ihnen, Scharrehn, bag Gie mich gu biefem Raffeetrangchen beraufgelleten haben. Es ift ja auch noch maffenhaft Beit."

Der lange Egon Luhn-Almas, ber lette Sproß eines mediatifierten reichsgraflichen Gefchlechts, feste fich banbereibenb an ben Tijch und ichentie fich eine Taffe voll. Er war ein samojer Kerl und guter Kamerad, vor furgem gum Oberleutnant beforbert. Rein großes Licht; aber fein schmales Gehalt und die spärlichen Buichuffe aus irgenbeiner Familienftiftung genugten ihm, um fich mit Auftand burchguminben.

Die beiden jungen Offigiere batten bie gleiche abermittelgroße, ichlante Figur; nur bag in ben Augen bes Reichsgrafen ber ein wenig vertraumte Musbrud fehlte, ber Sans Scharrehn eiwas felifam Wiberfpruchsvolles, Unausge-alichenes aab. Unausgeglichen, benn fein glichenes gab. Unausgeglichen, benn fein ichmales, blaffes Gesicht und die leisen Linien um ben Mund wollten nicht recht bazu paffen.

Luhn-Mimas trant feinen Raffee, rauchte eine Rigarre und fab fich babei aufmertjam im

"Offen gesagt, Scharrehn, ich freue mich immer, wenn ich mal zu Ihnen berauftomme. Wie Sie sie sich Ihre brei Rimmer eingerichtet haben — bas harmoniert alles so samos miteinander. Da briben gum Beifpiel die Gemeihgruppe mit bem Gewehrichrant und ber hubichen Bauernede, fogar Bugenicheiben an ben Genftern. Das Arbeitszimmer bagegen wieder gang ichwarg und ichwer mit biefen gebrehten Gaulen und ben gebampften Farben."

Er lachte über fein pfiffiges Geficht.

"Denten Sie sich bagegen mal unfre anbern schablonenmäßigen Leufnaniswohnungen — meine gum Beispiel! Gerabezu ein abschreckenbes Beilpiel für bas Deim eines unbefochten und unbestickten Junggesellen. Aber was für ein Banause in all biesen Dingen ic, eigentlich bin, fommt mir überhaupt erft tichlig sum Bewußt-fein, wenn ich Sie mal bier besuche. Da tonnen Gie bran ermeffen, wie fulturfremb man Manchmal wunderte er fich felbft fiber feine in biefen ffeinen Reftern mit ber Beit fcon ge- fabelhafte Gefchiclichleit, mit ber er es noch worden ift

Scharrehn trant feine Taffe leer.

Dafür find Sie wieber mehr mit Belb und Seele Solbat — jo gleicht fich's ans, Luhn. Und es ift noch fehr bie Frage, wen von uns beiben ber Rommanbeur, wenn's barauf antame, fich vorziehen murbe. Sociil mahricheinlich boch Gie."

Der andre gudte gleichmutig bie Schultern. Moglich - was foll man hier in Derzogs-walbe auch weiter anjangen? Pferde, Jagd, Kommig."

Gr ichlug nachläffig ein Bein fiber bas anbre. Gins wundert mich nur, Scharrehn: warum Sie fich gerabe bei und bergraben haben, mo es boch jo viel amfigantere Garnisonen gibt."

"Beil ich von hier nur zwei Stunden birefte Bahnfahrt bis Trerow habe," entgegnete jener

Luhn-Alwas pfiff burch die Jahne. "Deshalb! — Stimmt, daran bachte ich im Moment ja gar nicht. Aber" er zögerte — "ich tann mich taum erinnern, daß Sie in den sechs Jahren, seitbem Sie hier fiben, biefe — biefe gunftige Bahnverbindung auch nur ein einziges Mal in Anspruch genommen hatten."

"Mogu ?" fragte Scharrehn nachläffig. Um mutterfeelenallein über die Felber zu laufen, ober mich mit bem Beamten zu unterhalten ?" Ree, aber mit Ihrem herrn Bater," meints bie Grlaucht troden.

Der Lentnant lachte. Und ben genbten Ohren Luhn Alwas' entging nicht ber bittere

Sarfasmus, ber in biesem Lachen lag. "Da muß ich Sie auf Teif II bes Berfiert Abrestbuchs verweisen, lieber Freund. 3

fchafte. niel trager grune in bie Ber 3 वसर्व) Stam Meiert Raffee raffeln Die G Welbe io uni in A Schou Farbe Heiner italien **Photo** fichten,

ber i

feinen

ber ?

peridi

tenerf

nne bi Pola, pbern arbii a ferbiid bes S fragen feben Sic 25 Gente then be famitte Laterne mas b ftriden Congru hier & nieberg

größte

Re Berteill entfalle rium b rüdlicht nehmlid Industr Meis morben. nusbrüc lung di meinber Tie Stabtra ichule"

gürtel 3 ginn be dule a mehr er eigenes iozral w fulofe, nind Let die Sell meinfinn Sozialhi Bra

Quadra

Genein Martiné : gebracht Berftort : gu entier Rauchber Gin

ner bei Treroin @Ie Lippen. Der menn e ,,900

die Gan ben Sp fam Be fammen den alie pantilid Zag bie 2Bái half, go

Deletine pleichen. Be Gri einanber

Der eine Chulter. , Nee

Comberf body ger Mimas. In Rom zur Kriegszeit.

Die folgenbe Schilberung aus Rom fenbet ber Berichterftatter bes Journal bes Debais' feinem Blatte:

"In Rom fällt vor allem die Abwesenheit der Fremden auf. Die Zahl der Besucher, die im Frieden die "ewige Stadt" bevöllerten, ist verschwunden. Einige der vornehmsten und teuersten Dotels leiden unter dem schlechten Ge-Schaftsgang. In ben Strafen fieht man überall wiel Baltiar, Offigiere und Solbaten; alle tragen bie neue Felbuniform, ein blaulich. grimes Gran. Im Raffee Aregno berricht auch in biefer Zeit lebhaftes Treiben, gang besonbers au den Sten ledgales Treiben, gang besonders au den Stunden, in denen die neuen Ausgaben der Zeitungen erscheinen. Dier begegnet man auch vielen Bekannten, die im Frieden hier Stammgätte waren. Auch jetzt, da sie die Reservoofiziersunisorm tragen, sind sie dem Kaffee Aragno treu gedieben. Sie legen ihre raffelnben Cabel neben fich auf bie Bante. Die Gabelicheiben find ichwarz gefarbt, um im Felbe möglichft unfichtbar ju fein. 3a, fie find fa unlichtbar, bag fie manchmal vergeffen und un Raffeehans liegen gelaffen werben. Die Schaufenfter ber Stragenlaben finb in ben Farben bon Caboben ausgeichmudt. Unch bie Heinen Rarren ber Stragenhanbler tragen bie italienische Flagge. In ben Schaufenstern ber Photographies und Papierladen nehmen bie Ansischten aus ben zu befreienden Gebieten ben größten Raum ein. Man fieht Landichaften aus ben Dolomiten, Bilber aus Trient, Trieft, Mola, aus olen Gebieten, Die Italien gu erobern haft. Such viele Bilber ber "beroifden stbilden Armes" fowie Bhotographien bes ferbiichen Oberbtieftehabers, ber als "Caborna bes Gerbenvolles" begeichnet wirb. Die Sanptfiragen, die mit elettriiden Bogenlampen berfeben fint, jeigen bie gewöhnliche Befeuchtung, bie Beenpen find unberhullt, ba im falle ber Geafer eines Luftangriffes ber eleftriide Strom ten ber Bentrale aus für alle Stragen abge-fonitten merben foll. Die Glasicheiben ber Laternen in den Rebenftragen, die nur burch ftrichen. Die Marmorplatte bor bem Bictor Emanuel-Denfmal ift immer boller Blumen, ba bier Strauge und Rrange für bie Gefallenen niebergelegt merben."

Von Nah und fern.

19

Regelung der Reisderteilung. Die Berteilung des auf die preuhische Monarchie entfallenden Reisanteils ist durch das Ministerium des Innern erfolgt. Unter besonderer Bertuckstätigung der großen Berbrauchszentren, vornehmlich ber Gegenden, in benen eine zahlreiche Industriearbeiterichait wohnt, ist der verfügbare Reis auf die Regieringsbezirke eingeteilt worden. Gegenüber zahlreichen Anfragen sei ausdrücklich ieligestellt, daß eine weitere Berteifung burch die Bentralbehorbe nicht mehr ftatt-findet, die Unterverteilung ift Cache ber Bemeinbeberbanbe.

Die erfte Waldichnle in Ofterreich. Der Stadtrat von Wien hat bem Berein "Blatb. ichule" einen Grund im Ausmage von 17 136 Quabratmeter im Ottafringer Bald- und Biefengurtel gur Beringung gestellt. Seit Kriegsbe-ginn verpflegte ber Berein in feiner Kriegswald-ichule auf ber Sangerwarte 140 Kinder. Runmehr errichtet er auf bem neuen Grunbftfid fein eigenes Beim, in bem er im weitesten Sinne fogial wirfen will, burch Berhutung ber Tuberfulose, Umwandlung der Schulen in Arbeits-und Lebensichulen, erzieherischen Ginfluß burch die Selbitregierung der Kinder, Pflege des Ge-meinfluß ichon beim Kinde, Berbefferung der Sogialhngiene.

Brandfataftrophe in einem Barifer Genefungoheim. Gin Rebengebaube bes Bon-Ranche-Ausshauses, in dem Berwundete unter-gebracht waren, ist durch einen großen Brand gerstört worden. Es gelang, die Berwunderen zu entiernen. Es ist niemand zu Schaben geaußer einigen Feuerwehrleuten, Die an Rauchbergiftung erfranfien.

Gin Deutschfeindlicher Rarifaturengeich-

bes Amfterbamer Behblattes "Lelegraaf", Ra-maelers, beffen Zeignungen befanntlich mahre Schandmale ber gehäffigften Berleumdung ber Deutschen find, wurde bom Ronig von England in langerer Mubieng empfangen und burfte ihm, wie ber "Telegraaf ftolg meibet, eine Sammlung feiner Reiegszeichnungen vorlegen.

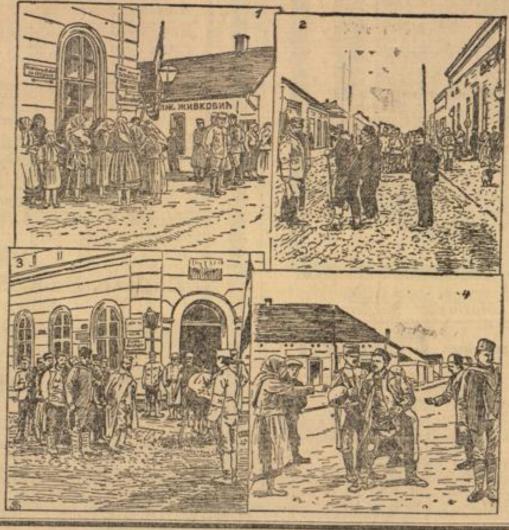
Wefenliche Mindeftlohne in England. Das englische Arbeiterblatt , Labour Leaber' teill mit, bag bas Synbifat fest auf Festebung von gefestiden Minbeftlohnen bringt. Es forbert für gleiche Arbeit gleiche Begahlung, woburch jeber Unterichieb in ber Begablung mannlicher unb meiblicher Arbeit aufgehoben werben foll.

Regerboger und Refrutenwerber. Ber fich am meisten in England verdient macht, ift worben.

borgefommen. Wie burch bie Untersuchung feitgestellt ift, waren bie Beamten in hohem Dage Bestechungen zugänglich und ließen sich in zahl-reichen Fällen Reisenben gegenüber Rötigungen und Erpressungen zuschulden kommen. Die Borunterindnung ift jest beendet; eine größere Angahl Beamter, barunter auch höhere, find ichwer verbächtig und infolgebeffen verhaftet

Serbien unter deutscher Ordnung.

1. An ben Strafeneden werben beutiche Begweiler und Ortsbezeichnungen angebracht. 2. Die ferbifche Bevollerung wird bazu angehalten, die schlichen ierbischen Strafen zu verbeifern. 3. Serbische Gefangene faufen Brot von Baueinfrauen. 4. Gin Trupp Gefangener wird zur Babeanstatt geführt.



nach ben Lobreben, bie bie Breffe auf ihn balt, ber fattiam burch mancherlei Cfanbalgeichichten befaimte Regerboter Johnfon. Er wird als ber große Refrutenwerber Englands geprieten, beffen Wort mehr gehört wird, als das eines Ministers. Go habe es "ber quie Schwarge" bei einer Refruiterungsfahrt in Glasgow in taum einer Stunde fertiggebracht, eine große Bahl feiner Buborer jum Decresbienit gu beftimmen. Seitbem England einen großen Teil ber braunen, ichwarzen und gelben Menichheit auf und geheht hat, ift ihm alle Scham ab-handen gefommen, es läßt nun auch bie eigenen Landestinder burch einen Reger gur Grifflung ber vaterlandifden Bflicht antreiben.

Unweiterfataftrobbe auf Gigilien. Mus Sigilien werben furchtbare Aberichwemmungen infolge Regenguffe und Birbelfturme gemelbet. Die Gijenbahn Catania-Balermo ift 40 Rilo. meter weit gerftort, und ichlimme Berichte tommen ans ben Städten Licata, Palmi, Canicatti, Massara und Porto San Nicola. In Licata wurden Rengierige, die von der Brude aus den angeichwollenen Gluß Salio beobachteten, mit ber Brude in bie Fluten geriffen. Etwa hunbert ver beim englischen Ronige. Der Beichner Berfonen ertranten. In Trapani ift Die Land.

Gine indianifche Abvotatin. Die erfte Frau indianischer Abstammung ift auf Antrag bes amerifanichen Generaljtaatsanwalis gur Braris por bem Bunbesobergericht in Washington zugelaffen worben. Die Dame ift Mirs. B. Conten aus Ranjas Cith (Miffouri).

Volkswirtschaftliches.

Reine Bwifdenicheine ale Schuldbuch. Keine Jwischenscheine als Schulduchforderungen. Der Keichsichuldenverwaltung geben
lorigeiest umiangreiche Sendungen den Zwischenicheinen für die Kriegsanleibe zwecks Begründung
von Schuldbuchiorderungen oder zum Umtausch in
endgältige Schuldverschreibungen zu. Durch Einlieserung von Insichenscheinen lönnen sedoch Schuldbuch orderungen nicht begründes werden. Die Reichsichalbenverwaltung nimmt Zwischeine zum Umlaufe auch denn nicht en wenn mit der Stöfentauich auch bann nicht an, wenn mit ben Stüden eine Schulbbuchforberung begründet werben toll. Iber ben Ilmtausch ber Zwischenscheine in enbaultige Stüde wird späer bas Erforberliche bekanntgemacht

Fifche ale Schweinefutter. Bon fachmannis icher Seite wird der Borichlag gemacht, Die gewaltigen Mengen überall bottommenber für ben menichlichen Genug nicht geeigneter Fifche, wie Ufelei, Stichlinge, Bleifiiche und Stintarten, jur Schweine-

streichten eingestürzt. Die genaue Zahl ber Opier bieser Unweiterkatastrophe ist noch nicht festgestellt.

Auflands innere Schwerzen. Auf ber russischen Sidweste-Gisenbach sind nach einer Weldung aus Kiew weitberzweigte Unregelsmäßigkeiten und Wishräuche unter den Beamien weiter Fische mitteilt, elnige Wochen der Hang ist auch für die Berusssischen. In sidweisen dabei vorzäglich. Kur muß man, damit der Fische aus Gegenden vorzäglich. Kur muß man, damit der Fische aus Gegenden vorzäglich. Kur muß man, damit der Fische aus gebeiben dabei vorzäglich. Kur muß man, damit der Fische aus Gegenden vorzäglich. Kur muß man, damit der Fische aus Gegenden vorzäglich. Kur muß man, damit der Fische aus Gegenden vorzäglich. Kur muß man, damit der Fische aus Gegenden vorzäglich. Kur muß mitteilt, elnige Wochen der Fische aus Gegenden vorzäglich. Kur muß mitteilt, elnige Wochen der Fische aus Gegenden vorzäglichen. In fische Schurchen das Fische aus Gegenden vorzäglichen und gebeiben dabei vorzäglich. Kur muß man, damit der Fische aus Gegenden vorzäglich. Kur muß mitteilt, elnige Wochen der Fische aus Gegenden vorzäglich.

Gerichtshalle.

Gin ichwerer Bucherfall befchaftigte bas hiefige Schöffengericht. In einem Geschäfte berlangte eine Frau bei Wirfingtöpfe. Man jorberte für das Stüd 20 Biennig, weil es holländisches Gemise tet. Da die Käuserin nur 7 Viennig, den Löchsipreis für das Pfund, dezahlen wollte und das Gemise nicht das Plund, dezahlen wollte und das Gemife nicht erhielt, holte sie einen Schumannn. Die Erigäfiseinhaberin mußte als der Ausweissichein für hollambiliches Gemise verlangt wurde, zugeben, daß es hiesiges Gemise iei. Sie verweigerte jezt aber siberbaupt die Abgabe des Kohls. Der Amtsanwalt beautragte einen Monai Gefängnis. Das Gericht lepte drei Woden Gefängnis selt. Daß das hollambiliche Gemise dem Ausgals iest. Daß das hollambiliche Gemise dem geschen Gefängnis iest. bliche Gemufe bamals eine Ausnahme bitben follte, fagte ber Borfigenbe, baben fich gewinnsuchtige und betrügerifche Berjonen leiber gunune gemacht.

Vermischtes.

Die beutiche Rriegopille. Uniere Feinbe find immer mehr bamit beichaftigt, bas Ge-heimnis ber beutichen Starte ju erdriern unb ben Urfachen ber Rraft unferer Beere auf ben Grund zu tommen. Run bat bie ruffifche Bei-tung Rieblanint bas Geheimnis gefunden: bie Pille, die deutsche Kriegspille ist es, die untere Armeen unüberwindlich macht! "Schon lange,"schreibt das Blatt, "hatten wir davon gehört, daß die diterreichischen Soldaten im Felde mit geheimnisvollen Billen verfehen werben. Buerft nahm man an, daß biefe Billen bie Zaubertraft befägen, hunger und Durft unmöglich ju machen. Aber nun wiffen wir, baß es bamit eine gang anbere Remandnis bat: eine einzige Bille genfigt, um m .:m Solbaten ein eigenartiges Gefühl von Kraftbewuhtsein und Unternehmungs-luft zu erregen. Der Soldat, der die Bille verschluckt hat, verspürt augenblicklich eine unerffarliche Belebung feines gangen Organismne, und einen unftillbaren Drang, irgend etwas Besonderes ju vollichten. Wie wir aus guter Quelle ersahren, erhalt jeder beutiche Soldat täglich zwei dieser Billen. Bor jedem Angriff mitffen die Mannichaften ihre Billen bor ben Augen ber Offigiere verichluden."

"Unter aller Ranone." Diefem fo friegerifchen Ausbrud, über beffen ursprüngliche Be-beutung fich wohl ichon mancher ben Ropf gerbrochen bat, haftet, wie Foridungen von Brof. G. Schwabe in ber Beitidrift für ben beutichen Unterricht' erweisen, ein ganz gemeinbürgerlicher Sinn an. Die Bezeichnung "unter aller Kanone" für eine minderwerige Leisung itanumt nämlich aus dem baroden Schuslatein des 18. Jahrhunderis. In einer städtischen Lateinschule Sachsens hatten sich die Schiller recht wenig um bie lateiniche Santer ge-fummert, was ben Stadtodtern gu Obren getommen war. Um ben Alagen nachaugeben, ordneten fie an, bag ber Oberpfarrer ber Gtabt nach Art bes an Fürstenichulen fiblichen Rettorertemporales ein Ertemporale ichreiben laffen und selbst forrigieren sollte. Dies Unternehmen verlief, wie man gestirchtet hatte, benn bas Gregebnis war unbefriedigend. In dem Berichte an ben Stabtrat teilte ber herr Oberpfarrer mit, bag er für die Beurteilung ber Arbeiten einen Ranon bon fünf Brabifaten, optime, bene, sicsatis, male, pessime aufgestellt habe, baß aber ein großer Teil ber Arbeiten so ichlecht fet, bag er unter jedem Ranon "sub omne canone" ftanbe. Ranon ift alfo bie Benfurenitaffel, bie gu ber Bermediflung mit ber Ranone Unlag ge-

Goldene Worte.

Gs gibt feine Sandlung, für bie niemand berantwortlich mare.

Man foll bie Welt nicht belachen, nicht bemeinen, fonbern begreifen. Spinoza.

Richts frommt bie Tapferfeit bem Menfchen, wenn ber Gotter Gulb nicht mit ihm ift.

Trerow wurde ich ihn wohl vergeblich fuchen." Bleich barauf big er fich argerlich auf bie

Der anbre ftand auf. Er liebte es nicht, wenn ein Gespräch berartige Wenbungen nahm. "Ra, benn fommen Gie man, Scharrehn," meinte er ziemlich unlogiich. "Erftens fteben fich bie Gaule bei biefem Sundewetter fonft noch ben Spat. Und zweitens wird es fowiefo lang. fam Beit, weil um halb fieben Uhr bas Buammentreffen angeseht ift. Gie tennen boch ben alten Steinrott. Sobalb man bei bem nicht pfinftlich antritt, hat man ihm fur ben gangen

Dahrend ber Burice ihnen beim Ungiehen

balf, gab Scharrehn Anordnungen. Rijo bu weißt Beicheib, Frang: Wenn irgend etwas von Wichtigfeit in meiner Ab-Defengeit tommen follte, Telegramm ober ber-Beichen, bann fattelft bu bie "Brunhitbe" unb

"Befehl, Berr Graf !" Erwarten Sie etwas ?" fragte bie Erlaucht. bobei fie bie biden Bilbleberhandichuhe aus-

manbergog. Der junge Offigier hangte ben Drilling, ber einem braunen Futteral ftedte, aber bie

bas find mir fo allgemeine Berbaltungsmaßregeln, bie bei jebem einzelnen Conberfall wieberholt werben. Ge fonnte fich boch gerabe mabrend meiner Mbmefenheit irgenb

timas von Bedeutung ereignen."
"Sidjerheitstommiffarius !" fpottete Luhn-Mmas. Mber bie Cache gefällt mir. Bon fest ab lefe ich meinem biebern Mrognid feben Morgen bie Rriegsartifel por. Der Bole wird gwar fein bamlidites Gelicht auffegen und mich für irrfinnig balten, aber bas ichabet nichts. Das Bewußtfein meiner guten Tat wird mich barüber himmegtröften."

Und lachend verliegen fie bie Wohnung. Warum haben Gie benn eigentlich nicht unfern braben Major Rriebing mitgebracht?" fragte Scharrelin. "Ich bente, er wollte mit uns gusammen fahren."

Seine Erlaucht ftolperte porfichtig bie bunfle Treppe himunter.

"Der schlief noch, als ich ihn borbin abholen wollte. Ich bente mir aber, inzwischen wird er wohl nachgesommen sein und schon auf bem Wagen frieren."

Sie find ood 'n Gemutomenich !" Und richtig - als bie beiben unten aus ber Saustur traten, brobte ihnen ber fleine bide Baron Rriebing lachend mit ber Fauft.

Schamt 3hr Guch nicht, 3hr Schlemmer, mich bier inftematifch erfrieren gu laffen, mabrend 3hr oben Orgien ber Luft feiert ?!" Die beiben jungen Offigiere gruften, und Searrebn irat an ben Bagen beran.

Beshalb find Sie nicht heraufgefommen, berr Major ? Bir hatten ein ,Schalchen Beegen' icon extra filt Gie gurudgeftellt," erflatte er mit ichoner Abergeugungeireue.

Bas ber Dlenich einem für Baren aufqu. binben fucht - fabelhaft !" entruftete fich ber Gratemafige. "Aber nu man rauf, Rinberchen. Bir, fir, fonft geht bie Sache ohne uns bon-

Und als ber Wagen fajon langit bie Stabt | verlaffen hatte und fich auf freiem Felde befand, waren bie brei immer noch bamit beichaftigt, fich einigermaßen bequem gu verftauen. bem engen Wagen eine ziemlich fcmierige Sache bei all ben Deden, Beinen und Gewehr-

Enblich aber fagen fie. - Die beiben ausrangierten Braunen gingen einen gang anitanbigen Trab - fie fehnten fich nach irgendeinem marmen Stall und einer Raufe boll Futter. -Quer über bie ichneegligernden Stoppeln pfiff ihnen ber eifige Nordweft entgegen. Der fleine dide Krieding hatte ben Mantelfragen auf-geschlagen und bie Ohren tief hineingezogen. Ihn fror jammerlich; aber barum erlitt feine gute Laune nicht bie geringfte Ginbufe. Gegenteil - als leibenichaftlicher Weibmann ftrich er jebesmal ben Tag, ber ihm irgendeine Ginladung gur Jagd brachte, rot im Kalender an. Aberhaupt wenn er Gelb gehabt hatte und nicht to febr auf bie paar Rroten feines Majorgehalts angewiesen gewesen mare - bas hatte ein Leben werden fonnen! Irgendwo eine bernunftige Jagb gepachtet; ein Sauschen in ber Rabe, bas man fich fo behaglich und mollig einrichtete, wie man's als alter Sageftols nur irgend tann und bann - Sorriboh! 3m Berbft, wenn bie Biriche ichrien! 3m Frubling, wenn bie Enten ichnatierten, ber Bidgad ber giehenben Wilbganfe fich wie ein gefieberter Reil über bie Geen ichraubte! Benn ber Fuchs porfichtig bie Schneije entlang ichnurte ober ber Muerhahn balgte ! -

"Ar!" fnurrie ber Gtatsmäßige, bem bei

bem Gebanten an all biefe ewig unerreichbaren Derlichkeiten gans "pffaumenweich" zumute war. Worauf er naiürlich gleich gefragt wurde, was ihm benn so plöglich seine gute Laune verborben habe.

Allgemeine philofophifche Betrachtungen." erklarte er wichtig. Und im übrigen, meine herren Leuinanis, fonnten Sie wirlich etwas Besseres tun, als so stumm bazusigen."

"Wir wollten herrn Major nicht im Rach" benten ftoren," heuchelte Lubn-Alwas, was nur cinem bielfagenden Achfelguden Striedings be-

Dann murbe bie Grlaucht lebhafter.

Da wir gerabe auf bem Bege nach Langen. bruch find — eine Frage, meine Derren, fiber bie ich schon öfters nachgebacht habe: Wirst bas Gut eigentlich viel ab?"

Der Ctatsmäßige ichuttelte ben Ropf.

Musgeschloffen! 3ch glaube, ber Oberft bat Miche, fich auf bem Ding an halten. Um fo mehr, als er einer fleinen Kneiperei ober einem Spielden auch nicht gerabe abgeneigt ift --Lubis-Almas fdmitt eine Grimaffe:

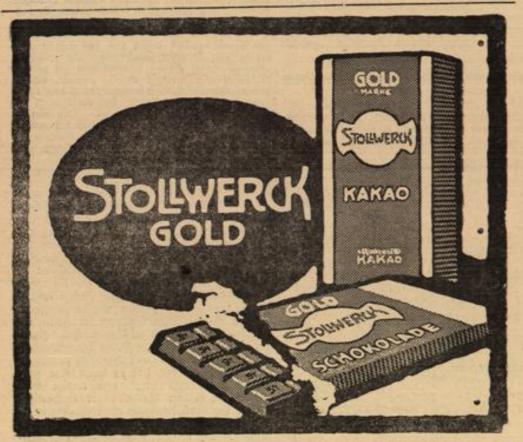
"Ich glaube, er hat sich mit Langenbruch machtig "befaust". Wenn man diese enormen Torsmoore in Bersachichtigung zieht, die ihm auf ben Raubreis boch ficher mit angerechnet fins und ihm nach meiner Schatzung nicht einem Grofchen einbringen -

Rriebing wurde ploglich lebhaft.

Gottfegung folgt.)

Kriegs-Karten

vom östlichen, westlichen und italienischen Kriegsschauplatz empfiehlt die Buchdruckerei Wilhelm Ammelung, Camberg.





Reine abfarbende Waffercreme.

Schuhputz III

gibt ohne Muhe tadellosen, tiefschwarzen, nicht abfarbenden Sochglang.

Sofortige Lieferung! Much Schuhfett u. Seifenpulver Schneekonig (erstflaffige Bare) und Beilchenseifenpulver Gold-

perle. Bubiche neue Beerführerplafate. Fabrikant: Carl Gentner, Goppingen. (Burttenberg.)

Für die Feldpost! Neu! **Neu!**

Frankfurter Bürstchen mit Krant Goulasch mit Kartoffeln Rebhuhn mit Weinfraut gekochtes Raiferfleisch Leberwurft mit Rotwurft Frühstückszunge gefochte Schweineharen Rippchen mit Kraut Kartoffelfalat mit Fleischwurft Erbsen mit Dörrfleisch Bohnen mit Speck.



Alles fix und fertig in Büchfen gekocht. Der Inhalt wird nur heiß gemacht und bas Effen für unfere tapferen Soldaten im Felde ift fertig.

Die

Die

nem

find o banier

find u

und 1

licher

im B

fieren

glaubl

vorge

von C

bings

Berbin

nungs

chenia

frand

fichtigh

Der

befam

befehle

beitim

pon 6

liches.

geantr

die A Arbeit

Macht

gefälli

Bertre ben,

gur !

eine G

bemail

fei do

hierma

Brottch

recht o

D

3

Oliardinen.

Ferner empfehle: Brustbonbons und Stemler's Zwieback in Feldpostpaketen.

Stollwerck's Chokoladen in allen Pakungen und Preislagen.

Größtes Lager am Platze. =

kiköre:

Cognac, Rum, Steinhäger Pfeffermünz u. s. w.

Flaschenweine in allen Preislagen.

Empfiehlt:

Weyrich,

Camberg.



Frische 12-4 Bfd. Nordiee-Schellfiche per Pjund 80 Pfg.

Aleine Nordsee-Schellsiche zum Braten per Pfund 60 Pfg. empfiehlt

Alban Krings, Camberg.

Im Berlage von Rud. Bechtold & Comp. in Biesbadenift erfchienen (gu beziehen durch alle Buch: und Schreibmaterialiens Sandlungen).

Raffauischer Allgemeiner

Zunury-Zuntrmutr

für das Jahr 1916.

Redigiert von B. Wittgen. - 72 S. 40, geh. - Preis 25 Pf.

Inhalt: Gott zum Brug! - Genealogie des Roniglichen Saufes. — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1916. — Zuversicht, von Dr. E. Spielmann. — Steinheimers Seinrich, eine Erzählung von B. Wittgen. - Mintter, Stigge von Elfe Sparmaffer. - Marie Caner, eine naffauische Dichterin, von Dr. theol. S. Schloffer. - Mus heiliger Beit. - Rriegsgedichte vonMarie Cauer. - Gine Deutsche Beldentat. Bermijchtes. - Unzeigen.

Wiederverläufer gefucht.



August Wilhelm Andernach, Beuel am Rhein.

6. 6. m. u. S.

Die diesjährige

2. ordentl. General-Verfammlung

Sonntag, den 5. Dezember d. Jhs.,

Rachmittag 1/14 Uhr,

m Saale des "Raff. Sofes" ftatt, wogu die Mitglieder hiermit eingelaben werben.

Tagesordnung:

1. Wohl des Direktors.

Bahl zweier Auffichtsratsmitglieder für die ausscheidens

den herren Anton Preuß und Phil Schutz. Wahl der Einschätzungskommission für die an Borstands- und Aufsichtsratsmitglieder zu verwilligenden

4. Bericht über die Berhandlungen des Berbandstages gu Wiesbaden.

Antrag des Herrn Thun über Umwandlung der Genoffenschaft in eine folde, mit beschränkter Saftung. Entgegennahme von Antragen für die nachfte General-

perfammlung. Camberg, den 25. Rovember 1915.

Der Auffichtsrat:

00000000000

Peter Saber 1. Borfiger.

Bertag bes Bibliographtichen Inftitute in Leipzig u. Wien

Atlas zum Kriegsschauplatz 1914/15. 18 Barton-26 Sampt- und 18 Viebenfreten aus Wagers Konversations-Legiton. In Um-iding gulammengebeitet 1 Wart to Pfennig

Der Ausbruch bes Weltkrieges 1914/15 in amt-Rriegogebichte 1914. Gefammelt von Gugen Wolbe. In Pfemilg

Duben, Rechtschreibung b. beutschen Sprache und ber Frembworter. Mach ben für Deutschand, Offerreich und bie Schweig gultigen amilichen Negeln. Meunte, neubearbeitete und verwehrte Auslage. In Leinen gebunden 2 Mart 50 Biemig

Meners Geographischer Handatlas. 121 Sampt-Arbenfarien nebit & Teribellagen und Namenregifter. Bierte Auflage. In Beinen gebunden. 15 Mart

Meyers Handlerikon des allgem. Wiffens. Sech ne Auflage. Annahernb 100 000 Artifel und Berweifungen auf 16th Geiten Tept mit 1220 Abbitbungen auf 80 Iluftrationstafeln (bavon 7 Farberbrudinfelte). 32 Saupt- und 40 Arbenfanten, 35 felbftanbigen Tertbelingen und 30 ftmifflichen Aberfichten. 2 Banbe in halbleber gebunden 22 Worf ober in 1 Saibleberbanb gebumben

Feldpostpakete

Cognac, Rum, Steinhäger, **Aromatique** und Underberg-Boonekamp.

Das befte für die kalte Jahreszeit.

1/1 Pfd.-Paket 90 Pfg. 1/2 Pfd.-Paket 50 Pfg. Stets vorrätig bei Heinr. Kremer.

Für die Feldpost

empfehle:

Feldpostkarten, Feldpostkartenbriefe, Feldpostkarten für Soldaten, Feldpoststreifhänder f.Zeitungen fowie

Feldpostkouverts u. Briefbogen.

Wilhelm Ammelung, Buchdruckerei,

Camberg,

Bahnhofftraße, neben der Post

00000000000

Die Beratungsstelle für Lungenkranke

befindet sich in

Limburg, Hallgartenweg 7.

Sprechflunde: Mittwochs Vorm. von 10-12 Uhr. Beratung erfolgt hoftenlos.

Kreisverband Vaterländischer Frauenvereine

im Kreise Limburg.

